



01.11.2019 | Allerheiligen – vorlesungsfrei
02.11.2019 | Allerseelen – vorlesungsfrei
04.11.2019 – 08.11.2019 | Exerzitien – vorlesungsfrei
20.11.2019 um 11:00 Uhr | Gastvorlesung

31.10.2019 „Tag der Schöpfung“ 2019: Auftakt für die Ausstellung „Beauty Case“	2
24.10.2019 Hochschultörggelen	2
19.10.2019 Diplomprüfung	3
17.10.2019 Vortragsreihe „Theologie und Philosophie im Kontext“ zum Thema Esoterik	3
14.10.2019 Vom Wissen zum wirksamen Handeln - Ein kurzer Erfahrungsbericht aus Salzburg zum „Symposion für Schöpfungsverantwortung“	4
13.10.2019 Symposium „Liebevoller Schöpfung“	5
07.10.2019 Eröffnungsgottesdienst mit Bischof Dr. Ivo Muser	6
06.10.2019 Ehemaliger Professor Dr. Michele Tomasi übernimmt seine neue Aufgabe als Bischof von Treviso	7
01.10.2019 Erstsemestrigen-Tag & Vorlesungsbeginn	8
01.10.2019 „Glänzende Propaganda“ – Neuerscheinung von Prof. DDr. Jörg Ernesti	8
22.09.2019 Missbrauch in der Kirche: Notwendig sind radikale Reformen	9
Missbrauch in der Kirche: Notwendig sind radikale Reformen	9
01.06.2019 Institut „De Pace Fidei“ solidarisiert sich mit „Churches for Future“	10

31.10.2019 | „Tag der Schöpfung“ 2019: Auftakt für die Ausstellung „Beauty Case“

Im Rahmen der mittlerweile traditionellen Brixner Initiative „Musik und Kirche“ wurde in diesem Jahr ein Projekt in Kooperation mit dem Institut für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung „De Pace Fidei“, dem Südtiroler Künstlerbund (SKB) und der Hofburg Brixen ins Leben gerufen, welches sich bewusst einem Thema widmete, dem man sich einfach nicht mehr verschließen kann: Klimaschutz und Bewahrung der Schöpfung.

Die einzelnen Initiator/inn/en dieses Gemeinschaftsprojekts sind sich darüber einig, dass die unterschiedlichen Akteure aus Kultur, Gesellschaft, Wissenschaft und Kirche in Fragen des Umweltschutzes und der Schöpfungsbewahrung unbedingt zusammenschauen müssen. In großem Respekt dafür unterstützen sie die gegenwärtig vor allem von der jungen Generation vorangetriebenen Bemühungen zur Umkehr und zu einem Wandel in den Lebensstilen angesichts des fortschreitenden Klimawandels und eines oftmals viel zu zögerlichen Handelns in Politik und Gesellschaft. Die Kernaussagen des christlichen Glaubens zur Bewahrung der Schöpfung und zur Solidarität mit unseren Nächsten ernst nehmend, stellte gezielt der Vortag zum diesjährigen Tag und Monat der Schöpfung (01. September bis 04. Oktober) die Auftaktveranstaltung für zwei Schwerpunkte im Herbst 2019 dar. Überdies erfolgte bei dieser Gelegenheit und in Beisein des Diözesanbischofs Ivo Muser die feierliche Vorstellung der zweiten Auflage der „Umweltfibel“ für die Diözese Bozen-Brixen, die im September 2018 erstmals erschienen war. Jene ist ein konkreter Baustein der Bemühungen des „De Pace Fidei“ das Engagement für Klimagerechtigkeit im kirchlichen und gesellschaftlichen Leben zu verstärken und dafür zu sensibilisieren.

Die Ausstellung „Beauty Case“ - »Die Schönheit der Schöpfung bewahren« des SKB und der Hofburg Brixen, kuratiert von Michael und Thomas Rainer, bot vom 31.08.-31.10.2019 interessierten Besucher/innen die Möglichkeit zeitgenössische Kunstwerke und Installationen kennenzulernen, die mit der Frage konfrontieren, was denn auf der Welt und im Leben überhaupt erhaltungswürdig sei und wie sich das Verhältnis von Schönheit und Bewahrung verhalte – im Museum, in der Natur, in unserer Gesellschaft.

24.10.2019 | Hochschultörggelen

Ist es ein Zufall, dass das Studienjahr und die „Törggele-Zeit“ zeitgleich beginnen?

Das heurige Törggelen der Hochschulgemeinschaft hat am Mittwoch, 23.10.2019 am Villscheider-Hof oberhalb von Brixen stattgefunden.

19.10.2019 | Diplomprüfung



v.l.n.r. Dekan Prof. Dr. Notdurfter, Margareth Kuenzer, Nataliya Ihnatsevyeh, Prof. Dr. Rees aus Innsbruck, Prof. DDr. Ernesti und Frau Prof. Dr. Ploner

Bei der Diplomprüfung am 19.10.19 haben zwei unserer Studentinnen erfolgreich die "letzte" Prüfung ihrer Laufbahn an der PTH Brixen abgelegt. Die Hochschulgemeinschaft gratuliert!!

17.10.2019 | Vortragsreihe „Theologie und Philosophie im Kontext“ zum Thema Esoterik

Am 17.10.19 startete die Vorlesungsreihe „Theologie und Philosophie im Kontext“ zum Thema Esoterik. Im bis auf den letzten Platz besetzten Hörsaal 5 unserer Hochschule führte Prof. Dr. Paul Renner in die Grundbegriffe der Esoterik ein. Nicht nur Studierende der Hochschule, sondern auch zahlreiche Gasthörerinnen und -hörer kamen an die PTH.

Weitere Termine in diesem Semester:

24.10.2019|14.11.2019|21.11.2019|28.11.2019 immer von 14:00 bis 16:30 Uhr

DE PACE
FIDEI

ISTITUTO ECUMENICO ED INTERRELIGIOSO
PER LA GIUSTIZIA, LA PACE E LA SALVAGUARDIA DEL CREATO

ÖKUMENISCHES UND INTERRELIGIÖSES INSTITUT
FÜR GERECHTIGKEIT, FRIEDEN UND BEWAHRUNG DER SCHÖPFUNG

14.10.2019 | Vom Wissen zum wirksamen Handeln - Ein kurzer Erfahrungsbericht aus Salzburg zum „Symposion für Schöpfungsverantwortung“

Am 14. Oktober fand in Salzburg auf Einladung der „Kirchlichen Umweltbeauftragten Österreichs“ ein ökumenisches Zusammentreffen zur Schöpfungsverantwortung statt. Auch die Diözese Bozen-Brixen pflegt seit einiger Zeit guten Kontakt mit diesen und beteiligt sich auch an Initiativen im Nachbarland. Im Mittelpunkt der Referate, Gesprächsrunden und Workshops stand die umweltpsychologische Frage, was uns denn eigentlich daran hindert vom guten und kompetenten *Wissen* zum ehrlichen und konsequenten nachhaltigen *Handeln* zu kommen.

Die „Sieben Drachen der Untätigkeit“

Der kanadische Umweltpsychologe Robert Gifford prägte vor einigen Jahren diesen metaphorischen Ausdruck der „Dragons of Inaction“, welcher all jene potenziellen psychologischen Barrieren in uns Menschen umfasst, die uns trotz gegebener Einsicht (teilweise) daran hindern „umweltfreundlich“ zu handeln. Diese innerlichen Hürden grenzt er dabei von freilich bestehenden äußeren, strukturellen Hindernisfaktoren ab. Ob es nun genau sieben an der Zahl sind, ist dabei nicht so wichtig, jedoch illustriert er im mythologischen Bild des Drachen menschliche Wesenszüge, die uns – gleich dem feuerspeienden Wesen in vielen Erzählungen – von großen Schätzen (der Schöpfungsbewahrung) abhalten. So oft wissen wir was eigentlich zu tun wäre, wie wir selbst im Kleinen unsere Lebensstile hinterfragen und verändern könnten und tun es dann doch nicht oder nur halbherzig. Frei zusammenfassend spricht Gifford beispielsweise unsere oftmals als *eingeschränkt empfundene Urteilsfähigkeit* in diesen Fragen an, die schließlich dazu führt, dass nicht an ein direktes eigenes Einwirken auf die Probleme geglaubt wird, unser *Beharren auf Weltanschauungen*, die eine notwendige gesellschaftliche Systemänderung verhindern, unser *gewachsenes Misstrauen* gegenüber lange Zeit „versagenden“ Verantwortungsträgern in der Gesellschaft, unser *Diskrepanzempfinden zwischen Handlungsbereitschaft und (nicht) sichtbaren Ergebnissen* oder auch unsere *Sorge aus angestammten sozialen Kontexten zu fallen*, wenn neue, umweltbewusste Lebensstile angenommen werden. Bei der angesprochenen Tagung tauschten sich Entscheidungstragende und in diesen Bereichen Tätige aus Österreich und den Nachbarländern über praktische Erfahrungen dazu aus, mit eben dem Ziel diese inneren „Drachen“ zu bekämpfen.

Eigentlich bi ich klimafreundlich, aber...- Nichts aber...!

Nach einem spirituellen Einstieg mit dem für Österreich zuständigen Referatsbischof für Umwelt, Diözesanbischof Alois Schwarz, erfolgte die offizielle Begrüßung durch Hemma Opis-Pieber, Sprecherin der katholischen und evangelischen „Kirchlichen Umweltbeauftragten“ Österreichs. Die renommierte Umweltpertin an der Universität für Bodenkultur Wien, Helga Kromp-Kolb, unterstrich nach statistischen Analysen zum Klimawandel, dass es im eigenen Leben unbedingt erforderlich sei immer wieder solche hartnäckigen „Drachen“ zunächst einmal als solche zu entlarven. Mögliche Gegenmaßnahmen könnten in der Folge sein:

- das „Hier und Jetzt“ des Klimawandels zu verdeutlichen (z.B. klar feststellbarer Befall von Bäumen durch Borkenkäfer in Mitteleuropa);
- neue Synergien mit unterschiedlichsten Interessensgruppen zu bilden (z.B. Kirchen zusammen mit Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur etc.);
- kontinuierlich Lob für Menschen auszusprechen, die gegen den Klimawandel aktiv sind/werden (z.B. Entscheidung zu bewussten Ernährungsformen);
- Ängste vor Veränderungen durch klimapolitische Neuerungen zu nehmen, die sich auf die sozial-ökonomische Existenz der Menschen auswirken könnten (z.B. Sicherheit durch bedingungsloses Grundeinkommen).

Die vielfältigen Inhalte und methodischen Umsetzungen kreisten somit vor allem um die Frage welche Strategien umweltpsychologischer Natur uns dabei helfen können, unser Verhalten zu verändern, um von einer grundsätzlichen Bereitschaft klimafreundlich zu handeln zu einer effektiven Umsetzung zu gelangen. Denn dazu wären unterschiedlichster Studien zufolge die meisten Menschen bereit, nur an die 10% leugnen beharrlich noch den Klimawandel und werden es wohl auch weiterhin tun. Bewegungsübungen, Rollenspiele und narrative Ansätze bereiteten unterschiedliche thematische Vertiefungen in den Workshop-Einheiten vor (Erfahrungen bei der Implementierung von Klima- und Energiestrategien in (kirchlichen) Einrichtungen und Unternehmen, Medienarbeit über Nachhaltigkeit, Übungen zum Bewusstseinswandel und umweltpsychologische Perspektiven auf unser Verhalten,...).

(Als Vertreter für Diözese Bozen-Brixen: Johann Kiem, Referent für „Arbeit und soziale Gerechtigkeit“ am Bischöflichen Ordinariat)

13.10.2019 | Symposium „Liebevoller Schöpfung“

Von Freitag, 11. bis Sonntag 13. Oktober fand das von der "Brixner Initiative Musik und Kirche" veranstaltete Symposium zum Thema "Liebevoller Schöpfung" statt, und zwar - anlässlich des diesjährigen Themas - in Zusammenarbeit mit dem Institut DE PACE FIDEI.

Unter den Mitwirkenden war auch Regens Markus Moling, der am Samstag, den 12. Oktober, um 9.00 Uhr, einen Vortrag zum Thema "Der Mensch und das liebe Vieh" hielt, sowie am Sonntag, den 13. Oktober, um 10 Uhr den Gottesdienst im Dom von Brixen zelebrierte. Der Gottesdienst wurde musikalisch vom Ensemble Alla Breve (Davide

Lorenzato, Leitung) und Carmina Slovenica (Karmina Silec, Leitung) gestaltet und im Rundfunk RAI Südtirol direkt übertragen.

07.10.2019 | Eröffnungsgottesdienst mit Bischof Dr. Ivo Muser



Eröffnungsgottesdienst zum neuen Studienjahr in der Seminarkirche

Mit einem Eröffnungsgottesdienst hat Bischof Ivo Muser am 7. Oktober in der Brixner Seminarkirche das Studienjahr 2019/2020 an der Philosophisch-Theologischen Hochschule (PTH) eröffnet. Dabei hat Muser u.a. den neuen Dekan Alexander Notdurfter, den ersten Laien in diesem Amt, begrüßt und sich beim scheidenden Dekan, Ulrich Fistill, bedankt. An der PTH werden heuer wieder 150 Studierende erwartet.

Die Hochschule in Brixen führt in philosophisch-theologisches Wissen ein und bereitet Studierende auf ihre spätere berufliche Tätigkeit vor: für den Religionsunterricht, in der Seelsorge vor Ort in den Seelsorgeeinheiten, im Krankenhaus, in der Jugend- und Bildungsarbeit. Die Hochschule kommt auch Studierenden entgegen, die aus persönlichem Interesse die Vorlesungen als Gasthörer in Brixen besuchen. Bis zum Ende der Inskriptionsfrist Ende Oktober werden sich heuer wieder rund 150 ordentliche Studierende einschreiben.

Die größte Neuerung an der PTH in diesem Studienjahr betrifft wohl deren Leitung: Professor Dr. Alexander Notdurfter löst Professor Dr. Ulrich Fistill als Dekan ab, nachdem Fistills vierjährige Amtszeit mit Ende des vergangenen Studienjahres ausgelaufen war. Bei der Eröffnung des Studienjahres bedankte sich Bischof Muser

noch einmal beim nun ehemaligen Dekan Ulrich Fistill für dessen Einsatz und wünschte dem neuen Dekan viel Erfolg in seiner Amtsführung. Notdurfter begann 2010 seine Lehrtätigkeit an der Brixner Hochschule und ist seit 2015 ordentlicher Professor. Mit Alexander Notdurfter übernimmt zum ersten Mal in der Geschichte ein Laie die Leitung der PTH Brixen. „Philosophie und Theologie leisten auch in der heutigen Gesellschaft einen großen Beitrag, damit wir als Menschen und als Christen wachsen können“, unterstrich der neue Dekan die Bedeutung der theologisch-philosophischen Lehre in der heutigen Zeit.

In seiner Predigt beim Eröffnungsgottesdienst gab Bischof Muser den Studierenden die drei Grundhaltungen von Maria mit auf den Weg: „Drei Haltungen kennzeichnen Maria und ihre einzigartige Berufung in der Heilsgeschichte: das Hören, das Empfangen, das Gebären. Ich wünsche euch allen – Lehrenden und Studierenden – für dieses neue Studienjahr diese drei marianischen Haltungen. Es geht um ein gutes Hören auf Gott und auf die Menschen. Maria ist die Gebärende. In der Haltung des Hörens und des Empfangens wird sie zur Mutter, zur Mutter Gottes. Kein anderer Mensch ist mit dem Geschehen von Gottes Menschwerdung so untrennbar verbunden wie Maria. Christus heute gebären – in den eigenen Lebensentscheidungen, in unseren Familien, in unseren Schulen, an unseren Arbeitsplätzen, in unserer Politik, in unserer Wirtschaft. Diese ‚Christusgeburt‘ ist die Aufgabe der Kirche und ihre Berechtigung!“ (Bz-Bx)

06.10.2019 | Ehemaliger Professor Dr. Michele Tomasi übernimmt seine neue Aufgabe als Bischof von Treviso



Bischof Michele Tomasi und Bischof Ivo Muser

01.10.2019 | Erstsemestrigen-Tag & Vorlesungsbeginn

Mit dem „Ersti-Tag“ wurden die neuen Studierenden an unserer Hochschule willkommen geheißen und mit dem Hochschulleben vertraut gemacht. Lehrende und die StudierendenvertreterInnen ermöglichten diesen „ersten Kontakt“. Mit dem 02.10. haben die Vorlesungen für alle Studierenden begonnen.

01.10.2019 | „Glänzende Propaganda“ – Neuerscheinung von Prof. DDr. Jörg Ernesti



Wer in den letzten Jahren die Vorlesungen von Professor Ernesti besucht hat, dem wird seine Vorliebe für die Papstmedaillen aufgefallen sein. Immer wieder tauchen sie auf den PowerPoint Präsentationen auf, glänzend in Gold, Silber oder Bronze. Aus der Vorliebe ist in vierjähriger Arbeit, in Kooperation mit der Staatlichen Münzsammlung, in München ein Buch geworden. Nicht ohne Grund trägt es den Titel Glänzende Propaganda – Kirchengeschichte auf Papstmedaillen. Seit 600 Jahren geben die Päpste Medaillen heraus. Neben dem Konterfei eines Papstes wird auf der Rückseite ein Event aus dem zurückliegenden Jahr dargestellt: Ein neues Gebäude im päpstlichen Rom, ein pastorales Ereignis, ein Friedensschluss usw. Diese Ereignisse werden aus päpstlicher Sicht geschildert. Sie ermöglichen daher Rückschlüsse auf das Selbstverständnis des jeweiligen Papstes. Bisher wurden die Papstmedaillen noch nicht systematisch als kirchenhistorische Quelle erschlossen. Der Band bietet somit einen etwas anderen, visuellen Zugang zur Kirchengeschichte.

Glänzende Propaganda. Kirchengeschichte auf Papstmedaillen. Herder, Freiburg i. Br./Basel/Wien 2019, ISBN 978-3451376986

22.09.2019 | Missbrauch in der Kirche: Notwendig sind radikale Reformen
Missbrauch in der Kirche: Notwendig sind radikale Reformen



*v.l.n.r.: Dekan Prof. Dr. Alexander Notdurfter, Kurienerzbischof Jorge Carlos Patrón Wong,
Prof Dr. Markus Moling, Dr. Gottfried Ugolini*

Das Thema „sexueller Missbrauch“ steht nach wie vor auf der kirchlichen Tagesordnung. In die Vielzahl von Initiativen an unterschiedlichsten Orten reiht sich auch der Zweite Europäische Kongress „Bildung und Prävention“ ein, der vom 19. bis 22. September 2019 in Zagreb stattfand. Ausgerichtet von der Kroatischen Bischofskonferenz und dem Kinderschutzzentrum der Päpstlichen Universität Gregoriana führte der Kongress Wissenschaftler/innen und kirchliche Mitarbeiter/innen aus unterschiedlichen europäischen Ländern zusammen. Mit dabei war auch Erzbischof Jorge Carlos Patrón Wong, der innerhalb der vatikanischen Behörden für die Priesterseminare zuständig ist. Unter der Leitung von P. Hans Zollner SJ vom Kinderschutzzentrum bearbeiteten die Teilnehmer/innen Fragestellungen rund um „Macht und Dienst“, so der Untertitel der Tagung. Die Veranstaltung machte einmal mehr deutlich, wie wichtig eine wissenschaftlich fundierte Beschäftigung mit der Problematik ist, die auch angrenzende Phänomene in den Blick nimmt: verschiedene Formen von Klerikalismus, die Teilhabe von Frauen an kirchlicher Macht, Professionalität in der Gestaltung seelsorglicher Beziehungen, die Unterstützung von

Priestern und Ordensleuten bei der ganzheitlichen Entwicklung ihrer Persönlichkeit, Selbstverantwortung und Gehorsam in religiösen Gemeinschaften usw. Unter den Teilnehmern waren auch Gottfried Ugolini, der Diözesane Beauftragte für die Prävention von sexuellem Missbrauch und von Gewalt, Markus Moling, Regens des Priesterseminars, und der Dekan der Philosophisch-Theologischen Hochschule Alexander Notdurfter. „Bei der Tagung“, so ihr Fazit, „wurde zum wiederholten Mal auf die Bedeutung von vorbeugenden Maßnahmen in diesem Bereich hingewiesen – und auf die Wichtigkeit von Weiterbildung für kirchliche Mitarbeiter/innen auf unterschiedlichsten Ebenen.“ Gelegenheit dazu bietet u.a. eine Veranstaltung, die für 22. Oktober 2019, 8,00h bis 13,00h, im Pastoralzentrum in Bozen geplant ist. Ihr Titel: „aufdecken und aufarbeiten“.

DE PACE
FIDEI

ISTITUTO ECUMENICO ED INTERRELIGIOSO
PER LA GIUSTIZIA, LA PACE E LA SALVAGUARDIA DEL CREATO

ÖKUMENISCHES UND INTERRELIGIÖSES INSTITUT
FÜR GERECHTIGKEIT, FRIEDEN UND BEWAHRUNG DER SCHÖPFUNG

01.06.2019 | Institut „De Pace Fidei“ solidarisiert sich mit „Churches for Future“

Der Wissenschaftliche Beirat des Ökumenischen und Interreligiösen Instituts für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung „De Pace Fidei“ unter der Leitung dessen Direktors Dr. Paolo Renner hat sich bei seiner Sitzung anfangs Juni 2019 dazu entschieden eine von Deutschland aus gestartete Erklärung des „Ökumenischen Netzwerks für Klimagerechtigkeit“ (ÖNK) offiziell mitzuunterzeichnen. Im Jahre 2018 wurde das „Ökumenische Netzwerk für Klimagerechtigkeit“ gegründet, dem inzwischen mehrere katholische Bistümer, evangelische (Landes-)Kirchen und weitere kirchliche Organisationen angehören. Einige kirchliche Vertreter/innen hatten sich bereits früh mit den von der jungen Schwedin Greta Thunberg ins Leben gerufenen „Fridays for Future“ solidarisch erklärt, bei denen bekanntlich in mehr als 100 Ländern hunderttausende Schüler/innen und Student/innen seit Wochen ein eindrucksvolles Zeichen für ein konsequenteres Eintreten gegen die Klimakrise und für eine sichere Zukunft setzen.

In der nun auch vom „De Pace Fidei“ unterschriebenen Stellungnahme „Churches for Future“, zu dessen Inhalt man sich voll und ganz bekennt, heißt es im Wortlaut unter anderem: „Wir als Kirchen und kirchliche Organisationen zollen den Protestierenden großen Respekt und unterstützen die Anliegen der jungen Generation. Ihr eindringlicher Ruf zur Umkehr ist angesichts des fortschreitenden Klimawandels und des viel zu zögerlichen Handelns in Politik und Gesellschaft sehr berechtigt. Seit vielen Jahren setzen auch die Kirchen sich für Klimagerechtigkeit ein, aber wir bekennen, dass auch wir noch zu wenig tun und nicht konsequent genug sind in der Umsetzung unserer eigenen Forderungen. Wir beziehen daher den Ruf der jungen Menschen zur Umkehr auf uns und nehmen ihn ernst. Er erinnert uns an Kernaussagen des

christlichen Glaubens zur Bewahrung der Schöpfung und zur Solidarität mit unseren Nächsten...Werden Sie zu „Churches for Future“!

In seinen Tätigkeiten ist das Institut „De Pace Fidei“ seit jeher bemüht, das Engagement für Klimagerechtigkeit im kirchlichen und gesellschaftlichen Leben zu verstärken und dafür zu sensibilisieren. Die im September 2018 erschienene „Umweltfibel“ für die Diözese Bozen-Brixen, die heuer am „Tag der Schöpfung“ in zweiter Auflage herausgebracht worden ist, ist ein konkreter Baustein in diesen Bemühungen.
